

# Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES

kostenlos



Postwurfsendung an  
sämtliche Haushalte  
in Waldkirchen

Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Geschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung  
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter [www.waldumschau.de](http://www.waldumschau.de) oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter [www.facebook.de/waldumschau](http://www.facebook.de/waldumschau)

## Herbergssuche

Eine Vermieterin von Urlaubsquartieren erzählt uns eine Geschichte. Sie ist noch keine zwei Monate her. Kurz vor 22 Uhr klingelt es an ihrer Tür. Ein Mann und seine Begleiterin stehen draußen und fragen, ob sie für eine Nacht bleiben könnten. Sie hätten schon in mehreren Häusern gefragt, aber um diese Zeit machen viele Betriebsurlaub. Sie bietet den beiden eine Ferienwohnung an.

Ob sie auch ein Frühstück haben könnten, will das Paar wissen. Normalerweise versorgen sich die Gäste der Frau in ihren Appartements selbst. Sie macht aber bereitwillig eine Ausnahme. Was denn da alles aufgetischt wird, fragen die beiden. Semmeln, Butter, Marmelade, Wurst, Käse zählt die Vermieterin auf. Ob sie denn nicht auch Eier mit gebratenem Speck bekommen könnten? Und welcher Käse das sein würde? Sie hätten nämlich gerne einen Brie. Außerdem sollte es nur einmal Kaffee sein. Die andere Hälfte möchte gerne Tee. Welche Sorten denn zur Wahl stünden? Schwarzer Tee, Früchtetee, Pfefferminztee, Kamillentee, antwortet die Gastgeberin. Ob es denn keinen grünen Tee gebe? Und als Nachtschokolade wunderbar.

Sie erinnern sich? Es ist kurz vor 22 Uhr. Die Vermieterin nimmt die beiden trotzdem anstandslos auf. Obwohl sie normalerweise kein Frühstück anbietet, würde sie den beiden eines zubereiten – mit allem, was die Küche hergibt und in aller Herrgottsfrühe schnell besorgt werden könnte. Das Paar hat nämlich auch eine feste Vorstellung davon, wann das Frühstück serviert werden soll: um 7.20 Uhr! Vor etwas mehr als 2000 Jahren verlief die Herbergssuche anders.



Wir von der Waldumschau wünschen allen unseren Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2014, Foto: © Paulson

## Wenn's zum Leben nicht reicht

35 Ehrenamtliche betreiben die Waldkirchener Tafel und versorgen 72 Bedürftige mit ausgemusterten Lebensmitteln

Zum 20-jährigen Bestehen der Tafel-Bewegung in Deutschland hat der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. anlässlich der aktuellen Koalitionsverhandlungen darauf hingewiesen, dass Deutschland vor gewaltigen Herausforderungen in der Gesellschaftspolitik steht: „Laut vierstem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung sind 15 Prozent der Menschen in Deutschland von Armut betroffen oder bedroht. Gleichzeitig ist die Zahl der Millionäre stark angestiegen. Die Unterschiede in der Lebenserwartung von reichen Menschen und armen Men-

schen gehen weiter auseinander“, heißt es auf der Homepage des Verbandes.

In Waldkirchen gibt es seit 2006 eine Tafel für Bedürftige in der Region. Die rund 35 Helfer starke Ehrenamtsgruppe sammelt wöchentlich überschüssige und noch gut verwertbare Lebensmittel von Geschäften und Bäckereien ein und gibt diese an die Hilfesuchenden weiter - gegen den symbolischen Betrag von einem Euro.

Christine Lang, die den Waldkirchner Zweigverein zusammen mit der Vorsitzenden Claudia von Dobbeler als stellvertretende Vorsitzende leitet,

erlebt Woche für Woche, dass die Bedürftigkeit da ist. 72 Männer und Frauen nehmen das Angebot an. Die älteste von ihnen ist 92 Jahre alt. Viele von ihnen sind Rentner, die Grundsicherung beantragt haben, um durchzukommen, Hartz-IV-Empfänger, Alleinerziehende, Krebs- und Zuckerkrankte. „Die Hemmschwelle, hierher zu kommen, ist groß“, hat Christine Lang erfahren. Ihr ist es deshalb auch besonders wichtig, dass die Bedürftigen gut behandelt werden. Obwohl die Einrichtung hauptsächlich Lebensmittel verwendet, die andernfalls auf dem Müll landen würden, und sich ausschließlich über Spenden finanziert, gibt's nicht nur Zuspruch, sondern auch Misstrauen und Vorurteile in Teilen der Bevölkerung. „Da kann ja jeder hingehen“, wird zum Beispiel immer wieder behauptet, berichtet die Waldkirchnerin. So ist es natürlich nicht.

Wer sich bei der Tafel versorgen will, muss sich anmelden, sein Einkommen offenlegen, ARGE- oder Rentenbescheid mitbringen. Die Papiere werden zunächst geprüft, dann kann ein Antrag auf Bedürftigkeit gestellt werden. Dazu braucht der Antragsteller einen gültigen Personalausweis, dessen Unterschrift mit den anderen Schriftstücken zusammenpasst. Erst dann bekommt er einen Ausweis von der Tafel, der ihn berechtigt, wöchentlich in den Räumen in der Schmiedgasse „einzukaufen“.

Der Aufwand ist für die ehrenamtlichen Helfer enorm. Die Waren werden bei den Betrieben abgeholt, dann sortiert und in die Regale geräumt. Wenn die Tafel geöffnet ist, müssen mehrere Helfer da sein, um Lebensmittel und andere Gebrauchsgüter auszugeben. Um die Standards der Lebensmittelkontrollen zu erfüllen, müssen



Jeden Mittwochnachmittag öffnet die Tafel in der Schmiedgasse ihre Tür, Foto: © Mertl

die Räume auch immer sauber geputzt sein. „Es ist großartig, was unsere Gruppe da leistet“, unterstreicht Christine Lang. Das ist wahrscheinlich auch nur deshalb möglich, vermutet sie, weil jeder einzelne mit Herzblut dabei ist.

Ein Rechtsanspruch auf die Versorgung mit Lebensmitteln von der Waldkirchener Tafel besteht übrigens nicht. Sie ist auch keine Einrichtung der Stadt Waldkirchen, sondern ein als gemeinnützig anerkannter und eingetragener Verein. Die Öffnungszeit der Tafel: jeden Mittwochnachmittag von 13.30 bis 15.30 Uhr.

Wer die Tafel unterstützen möchte, kann dies gerne über ein Spendenkonto bei der Sparkasse tun: Nummer 9196502, Bankleitzahl 74051230. Auch ehrenamtliche Helfer sind jederzeit willkommen.

**haller**  
Leben Sie schön!<sup>®</sup>

HALLER WALDKIRCHEN · GRAFENAU · PASSAU  
[www.haller-lifestyle.de](http://www.haller-lifestyle.de) · [info@haller-lifestyle.de](mailto:info@haller-lifestyle.de)  
[www.facebook.com/HallerWaldkirchen](https://www.facebook.com/HallerWaldkirchen)

**H. DRAXINGER**  
Meisterbetrieb - Farben  
Tapeten - Bodenbeläge

Waldkirchen · Gartenweg 17 · Tel. 08581 8387

genuss&frische **VOGL**  
Bäckerei Waldkirchen

Wir wünschen Ihnen ein gutes Neues Jahr, viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2014!  
Ihr Bäckerei VOGL Team

**Schreinerei Saiko**

BAU - MÖBEL - INNENAUSBAU - KÜCHEN  
Graben 2 · 94065 Waldkirchen  
Tel. 08581 - 910625 · Fax 08581 - 910623  
e-mail: [JosefSaiko@t-online.de](mailto:JosefSaiko@t-online.de)  
MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK



# Geschichten zur Weihnachtszeit

Von der Hauptsache an Heiligabend, einem Engel und einem ungezogenen Esel – Ausgewählt von Hedy Kunze

## Anna Benthin – Die Geschichte vom Mut-Engel



Greta war so ängstlich, dass sie sich vor fast allem fürchtete: vor großen Hunden, fremden Menschen, dem dunklen Wald, vor allem aber vor Geistern und Gespenstern, die nachts ihr Unwesen treiben. Eines Tages lag die Mutter krank zu Bett und brauchte Medizin. „Gretchen, mein Mädchen“, bat sie, „lauf rasch zum Doktor. Er soll mir ein Mittel gegen Fieber verschreiben.“ Greta blickte die Mutter aus großen Augen an. Der Doktor wohnte am anderen Ende des Dorfes. Wenn man zu ihm wollte, musste man durch den Wald gehen. Und außerdem schneite es in dicken Flocken. Bald schon würde es dunkel sein. „Bitte, geh, mein Kind“, bat die Mutter noch einmal. „Der liebe Gott wird dir einen Engel schicken und dich beschützen.“ Und dabei sah sie so blass aus, dass Greta den Mantel vom Haken nahm und trotz aller Angst hinaus in den Schnee lief. Wie sie noch so da stand und zum dunklen Wald hinüberschaute, kamen Kinder mit dem Schlitten vorbei.

„Ach, Gretchen Angstmädchen“, riefen sie und lachten. „Wohin willst du denn?“ Greta biss sich auf die Lippen. „Durch den Wald“, antwortete sie, „zum Doktor. Meine Mutter ist krank.“ „So, durch den Wald?“, stichelte ein Junge und blinzelte den anderen Kindern heimlich zu. „Ja, weißt du denn nicht, dass heute im Wald die

Geister spuken? Hast du einen Zauberspruch, um sie zu verjagen?“ Greta zitterte vor Angst. „Nein“, flüsterte sie. „Hast du denn einen?“ „Und ob!“ prahlte der Junge. „Wenn du im Wald bist und etwas knacken hörst, musst du sofort stehen bleiben und laut den Zauberspruch sagen. Dann denkt der Geist, du bist auch ein Gespenst, und lässt dich in Ruhe.“ „Und wie heißt der Zauberspruch?“, fragte Greta. Da legte der Junge eine Hand an den Mund und murmelte so laut in Gretas Ohr, dass auch alle anderen Kinder es hören konnten: „Der Zauberspruch heißt: Eng-scheng-beng.“ „Vielen Dank!“, murmelte Greta, „das merke ich mir“, und stapfte hinaus in den Winterwald. Dass der Junge sich vor Lachen den Bauch hielt und den anderen Kindern winkte, ihm hinter eine Hausecke zu folgen, sah Greta nicht.

Nicht lange, da begann es ringsum im Wald aus dem Dickicht zu stöhnen, zu ächzen und schaurig zu wimmern. Immer wieder krachte und polterte es zwischen den Bäumen, sodass schwere Schneeladungen von den Tannenzweigen rauschten. Greta ging schneller. Sie dachte an ihre Mutter, die so dringend Medizin benötigte. Mit beiden Händen presste sie die Ohren zu. Doch das Heulen und Poltern hörte nicht auf. „Eng-scheng-beng!“, schrie Greta. „Eng-scheng-

beng!“ Trotzdem wurden die unheimlichen Geräusche nicht leiser. Im Gegenteil, sie schienen näher und näher zu kommen. Da begann Greta vor Angst zu laufen. Sie rannte so sehr, dass sie ihre Fäustlinge und die Mütze verlor und den Weg kaum noch erkennen konnte.

Viel zu spät bemerkte sie eine blinkende Eispfütze. Und schon saß sie auf dem Po. In ihrer Angst schlug Greta die Hände vor das Gesicht und blieb stocksteif sitzen. „Gleich“, dachte sie, „gleich kommen die Geister und holen mich.“ Aber niemand kam. Sogar das Geistergeschrei war weg. Schnell versuchte Greta aufzustehen. Doch der Knöchel tat schrecklich weh, und das Bein gab immer wieder nach. Was sollte sie denn jetzt nur machen, so ganz allein mitten im Wald, mit einem kaputten Fuß? Plötzlich fiel ihr ein, was die Mutter gesagt hatte. „Lieber Gott, hilf mir und beschütze mich!“, flüsterte sie. „Ich muss doch zum Arzt und meiner Mutter Medizin bringen.“

In diesem Moment sandte Gott seinen Mut-Engel aus, damit dieser zu Greta fliegen und ihr Mut machen sollte, sich einmal ganz genau umzusehen. Leicht wie eine Schneeflocke schwebte der Mut-Engel aus dem Himmel herunter. Kaum hatte er Gretas Augenlider berührt, bemerkte sie einen festen Holzknüppel neben sich. Er war

gerade lang genug, dass sie sich auf ihn stützen und loshumpeln konnte. „Den hat mir bestimmt Gottes Engel gezeigt!“, dachte Greta und flüsterte: „Danke schön, lieber Engel. Jetzt schaffe ich es. Es ist ja nicht mehr weit bis zu Mutters Arzt. Nur noch eine Kurve und eine Brücke.“

Wenig später stürmten auf einmal die anderen Dorfkinde hinter den Bäumen und Büschen hervor. „Hey, Greta“, riefen sie und schwenkten Gretas Fäustlinge und ihre Mütze, die sie im Schnee gefunden hatten. „Warte! Du hast was verloren.“ „Wo kommt ihr denn auf einmal her?“, staunte Greta. „Das ist eine ziemlich lange, ziemlich blöde Geschichte“, sagte der Junge, der ihr den Geisterspruch verraten hatte, und ergriff Gretas Hand. „Die erzähl ich dir später. Weißt du eigentlich, dass du ganz schön mutig bist?“ „Ich?“, staunte Greta und wurde rot. Der Junge lachte. „Ja, von heute an sagen wir nur noch Greta Mutmädchen zu dir. Setz dich auf meinen Schlitten. Ich will der Erste sein, der dich zieht.“ „Ja, gut“, nickte Greta und steckte einen Kiefernzapfen, der soeben aus dem Baum und neben ihr in den Schnee gefallen war, in die Manteltasche. Den wollte sie behalten. Zur Erinnerung an den Tag, an dem aus Gretchen Angstmädchen Gretchen Mutmädchen geworden war.

## Agatha Christie – Der kleine Weihnachtseesel



Es war einmal ein sehr unartiger kleiner Esel. Es gefiel ihm, unartig zu sein. Wenn ihm etwas auf den Rücken gepackt wurde, warf er es ab, und er lief den Leuten nach, weil er sie beißen wollte. Sein Herr konnte nichts mit ihm anfangen, so verkaufte er ihn einem andern, der auch nicht mit dem Esel fertig wurde und ihn weiterverkaufte, und schließlich wurde er für ein paar Groschen an einen bösen alten Mann verkauft, der alte, abgearbeitete Esel erstand und sie durch Überanstrengung und schlechte Behandlung umbrachte. Aber der unartige Esel jagte den Alten und biss ihn, und dann rannte er weg.

Er wollte sich nicht wieder einfangen lassen, deshalb gesellte er sich zu einer Karawane, die des Weges zog. Niemand wird wissen, wem ich in diesem Haufen gehöre, dachte der Esel. Alle diese Leute waren zur Stadt Bethlehem unterwegs, und als sie dort anlangten, begaben sie sich zu einer großen Herberge voller Menschen und Tiere. Das Eselchen schlüpfte in einen kühlen Stall, wo ein Ochse und ein Kamel waren. Das Kamel war sehr hochmütig wie alle Kamele, denn Kamele glauben, sie allein kennen die vielen geheimen Namen Gottes. Da es zu stolz war, um mit dem Esel zu sprechen, begann der Esel zu prahlen. Er prahlte gern. „Ich bin ein sehr ungewöhnlicher Esel“, sagte er. „Ich kann voraussehen und hinterhersehen.“ „Was heißt das?“, fragte der Ochse. „Wie meine Vorderbeine – vorn – und meine Hinterbeine – hinten. Oh ja, meine Urur-siebenunddreißigmal-Ururgroßmutter gehörte dem Propheten Bileam, und er sah mit eigenen Augen den Engel des Herrn!“

Aber der Ochse kaute weiter, und das Kamel blieb stolz. Dann kamen ein Mann und eine Frau herein, und es gab viel Aufregung. Doch der Esel fand bald heraus, dass sich das ganze Aufheben nicht lohnte. Die Frau gebar bloß ein Kind, und das geschieht jeden Tag. Nach

der Geburt des Kindes erschienen einige Hirten und taten sich viel zugute auf das Kind – aber Hirten sind ja sehr einfache Menschen. Dann aber kamen Männer in langen, reich geschmückten Gewändern. „Sehr bedeutende Persönlichkeiten“, zischte das Kamel. „Wieso?“, fragte der Esel. „Sie bringen Geschenke“, sagte das Kamel. Da der Esel annahm, Geschenke wären etwas Gutes zu essen, schnüffelte er, als es dunkel war, eifrig herum. Aber das erste Geschenk war gelb und hart, das zweite brachte den Esel zum Niesen, und als er am dritten leckte, schmeckte es abscheulich und bitter.

Was für dumme Geschenke, dachte der Esel enttäuscht. Als er aber so bei der Krippe stand, streckte das Kind sein Händchen aus, griff nach dem Ohr des Esels und hielt es fest. Und da geschah etwas sehr Seltsames. Der Esel wollte nicht mehr unartig sein. Zum ersten Mal in seinem Leben wollte er gut sein. Und er wollte dem Kind etwas schenken – doch er hatte nichts zu geben. Das Kind schien an seinem Ohr Freude zu haben, aber das Ohr war ja ein Teil von ihm ... und dann kam ihm noch ein merkwürdiger Gedanke. Vielleicht konnte er sich selbst dem Kind schenken ...

Kurz darauf kam Joseph mit einem groß gewachsenen Fremden in den Stall. Der Fremde sprach eindringlich auf Joseph ein, und als der Esel die beiden betrachtete, traute er kaum seinen Augen. Der Fremde schien sich aufzulösen, und an seiner Stelle stand ein Engel des Herrn, eine goldene Gestalt mit Flügeln. Doch gleich darauf verwandelte sich der Engel wieder in einen gewöhnlichen Menschen. Du meine Güte, ich habe Gesichte, sagte sich der Esel, das Futtermuss schuld daran sein.

Joseph sprach mit Maria: „Wir müssen mit dem Kind fliehen. Wir dürfen keine Zeit verlieren.“ Sein Blick fiel auf den Esel. „Wir wollen den Esel hier mitnehmen und für seinen unbekann-

ten Besitzer Geld zurücklassen. Auf diese Weise verlieren wir keine Zeit.“

So begaben sie sich hinaus auf den Weg, der aus Bethlehem fortführte. Doch als sie an einen engen Ort gelangten, erschien der Engel des Herrn mit flammendem Schwert, und der Esel bog vom Wege ab und erkletterte einen Berghang. Joseph wollte ihn zum Weg zurücklenken, aber Maria sagte: „Lass ihn. Denk an den Propheten Bileam.“

Gerade als sie den Schutz einiger Ölbäume erreichten, stampften und klirrten die Kriegsknechte des Königs Herodes mit gezogenen Schwertern den Weg entlang. Genau wie bei meiner Urahn, dachte der Esel sehr zufrieden mit sich selbst. Es nimmt mich wunder, ob ich auch voraussehen kann. Er zwinkerte mit den Augen, und da sah er ein undeutliches Bild

– einen Esel, der in einen Brunnen gefallen war, und einen Mann, der ihn herauszog. Das ist ja mein Herr, zum Mann herangewachsen, dachte der Esel. Dann gewahrte er ein anderes Bild – derselbe Mann ritt auf einem Esel in eine Stadt... Natürlich, sagte sich der Esel, der soll zum König gekrönt werden! Aber die Krone schien nicht aus Gold zu sein, sondern aus Dornen. Der Esel liebte Dornen und Disteln, doch für eine Krone mochten sie nicht das Richtige sein. Und er nahm einen Geruch wahr, den er kannte und fürchtete – Blutgeruch, und da war etwas an einem Schwamm, bitter wie die Myrrhe, die er im Stall gekostet hatte. Da erkannte der Esel plötzlich, dass er nicht mehr voraussehen mochte. Er wollte nur dem Tag leben, wollte seinen kleinen Herrn lieben und von ihm geliebt werden, wollte ihn und seine Mutter sicher nach Ägypten tragen.



## Die Tiere disputierten einmal über Weihnachten

Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs. „Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten?“ „Schnee“, sagte der Eisbär. „Viel Schnee.“ Und er schwärmte verzückt von der weißen Weihnacht.

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“ „Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule. „Schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.“

„Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“ „Und Schmuck!“, krächzte die Elster. „Jedes Weihnachten bekomme ich was: einen Ring, ein Armband. Oder eine Brosche oder eine Kette.“

Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“ „Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“ „Mach's wie ich“, sagte der Dachs, „pennen, pennen, pennen. Das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: Mal richtig pennen.“ „Und saufen“, ergänzte der Ochse. „Mal richtig ein-saufen – und dann pennen.“ Aber da schrie er „aua“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt. „Du Ochse du, denkst du denn nicht an das Kind?“

Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: „Das Kind. Ja ja, das Kind – das ist doch die Hauptsache. Übrigens“, fragte er dann den Esel, „wissen das eigentlich die Menschen?“

www.facebook.com/bognersbio  
www.bognersbio.de

**bognersbio**  
fair.frisch.regional

VERWÖHNEN SIE IHRE LIEBSTEN ZUM FEST...  
NATÜRLICH MIT BIO!

Schinken- u. Wurstspezialitäten von den  
Hermannsdorfer Landwerkstätten  
Außerdem Käse, Wein, Antipasti u.v. m.

Waldkirchen/Saubühle · Telefon 08581 98414-90

Die Experten für **BAD & HEIZUNG** wünschen ein Frohes Fest!

**HERZIG** GmbH

HEIZUNG - LÜFTUNG - SANITÄR

Jandelsbrunner Str. 56 | 94065 Waldkirchen | Tel. 08581 / 9717 -0 | Fax 08581 / 97 17 -22 | info@herzig-gmbh.de | www.herzig-gmbh.de

## Drei

## „Man muss im Gespräch bleiben“

Claus Jakob setzt voll auf stationären Handel – Sein Sportgeschäft ist seit über 60 Jahren ein Waldkirchner Magnet

Sport Jakob gehört zu den erfolgreichsten Familien-Unternehmen in der Stadt. Eines, das viele Kunden von auswärts nach Waldkirchen bringt. Von alleine geht das natürlich nicht. Wichtig ist, dass man im Gespräch bleibt und dass man Leute hat, auf die man sich verlassen kann, sagt Firmen-Chef Claus Jakob (45). Zum Start in die Winter-Saison gibt er im Interview mit der Waldumschau Einblicke in die Firmengeschichte, in Wintersport-Trends und seine Lieblingsportarten.

Ein Mann der vielen Worte ist der Waldkirchner nicht – und umständlich schon gar nicht. Während manche Interview-Partner leicht nervös vor dem Termin im persönlichen Büro auf den Reporter warten, hat Claus Jakob noch im Untergeschoss zu tun. „Er kommt gleich“, lässt er durch einen Mitarbeiter ausrichten. „Gleich“ bedeutet keine drei Minuten. Auf den letzten Treppenstufen, die mitten ins Geschäft führen, gibt er schnell noch ein paar Anweisungen. Dann steht er bereit. Auf die Frage, wo das Gespräch stattfinden soll, schaut er sich kurz um und deutet auf eine Bank, die seinen Kunden normalerweise zum Skischuh-Anprobieren zur Verfügung steht. Die ersten Fragen beantwortet er im Stehen. Stillhalten, wenn morgens gerade der Betrieb anläuft, ist er nicht gewohnt. Erst später wird er sich setzen. Aber auch dann hat er sein Geschäft im Blick, schickt sofort einen Mitarbeiter zu einer Kundin, als er sie ratlos vor dem Handschuh-Ständer stehen sieht. In diese Rolle ist er als Unternehmer-Sohn sehr früh hineingewachsen.

**Wie lange leiten Sie das Geschäft jetzt schon? Seit dem Tod Ihres Vaters Alois Jakob?**

**Claus Jakob:** Nein, schon vorher. Ich bin seit 1997 der Inhaber.

**Wie sahen die Anfänge des Unternehmens aus – damals vor über 60 Jahren?**

**Claus Jakob:** Mein Vater hat bei seinem Vater – der hieß auch Alois – Holzschuhmacher gelernt. Im Sommer wurden Holzschuhe hergestellt, im Winter Eisstöcke und Schlitten. Er war ein sportbegeisterter Mann und wollte eigene Ski haben. Da hat sein Vater zu ihm gesagt: Dann musst du dir halt welche machen. So ist die Firma im Grunde entstanden.

**War es für Sie immer klar, dass Sie den Betrieb übernehmen würden? Oder hatten Sie auch mal andere Pläne?**

**Claus Jakob:** Nein, das war immer klar. Darüber habe ich auch nie nachgedacht – und ich bin auch nicht gefragt worden. Ich habe zwar eine branchenfremde Ausbildung als Bankkaufmann gemacht. Aber dann bin ich gleich wieder ins Geschäft zurückgekommen.

**Wie hat sich das Unternehmen entwickelt?**

**Claus Jakob:** Wir haben momentan 28 Angestellte. Und wir haben ein relativ großes



Skifahren wird durch die moderne Technik immer stressfreier, sagt Claus Jakob, der Chef vom gleichnamigen Waldkirchner Sportgeschäft. Das bedeutet immer leichtere Ski und Schuhe, die individuell angepasst werden können, Foto: © Mertl

Einzugsgebiet. Unsere Kunden kommen überwiegend aus einem Umkreis von gut 50 Kilometern. Sehr wichtig ist für uns Tschechien geworden. Die Anfangskontakte sind über einen tschechischen Mitarbeiter entstanden. Heute machen wir gezielt Radiowerbung dort.

**Es gibt ja nicht nur das Geschäft in der Bahnhofstraße. Sie betreiben ja auch noch die Skilifte am Oberfrauenwald, die eigene Skischule und zusammen mit Ihrem Geschäftspartner den Kletterpark an der Jandelsbrunner Straße. Wie schafft man denn das alles?**

**Claus Jakob:** Du brauchst kompetente Leute. Alleine geht das natürlich nicht. Aber wenn du Mitarbeiter hast, auf die du dich verlassen kannst, dann funktioniert das.

**Was treibt Sie immer wieder an, dass Sie Vorträge mit Referenten organisieren, selber welche halten oder Spitzensportler nach Waldkirchen holen, wie voriges Jahr Magdalena Neuner, Kati Wilhelm und Felix Neureuther?**

**Claus Jakob:** Das eine ist, dass man Geschäftsbeziehungen pflegen muss. Und das andere, dass bei unseren Kunden ein gewisses Interesse dafür vorhanden ist. Wir setzen voll auf den stationären Handel, nicht aufs Internet, und da muss man im Gespräch bleiben.

**Was tut sich denn heuer auf dem Wintersport-Sektor?**

**Claus Jakob:** Das Outdoor-Erlebnis und die Bewegung in der freien Natur stehen immer mehr im Vordergrund. Extrem gut entwickelt hat sich hier zum Beispiel der Schneeschuh-Bereich. Bei den Skischuhen geht der Trend dahin, dass man sie individueller anpassen kann. Und die Ski selbst werden immer leichter, das Fahren immer stressfreier – aber alles auf einem sehr hohen Niveau.

**Apropos Skifahren:**

**Der Lift-Betrieb am Oberfrauenwald wird vermutlich bald wieder starten. Wie zufrieden sind Sie mit den Betriebszeiten?**

**Claus Jakob:** In der letzten Saison waren es vier Wochen. Im Durchschnitt können wir

zwischen 30 und 40 Tage in einer Wintersaison fahren. Da braucht es natürlich schon eine Portion Idealismus. Für mich ist es aber eine Art Verpflichtung, dass der Lift am Leben erhalten wird.

**Kommen Sie eigentlich selber noch zum Sporteln? Was machen Sie am liebsten?**

**Claus Jakob:** Radfahren, wandern, auf den Berg gehen, langlaufen, skifahren, Skitouren gehen. Die Zeit dafür nehme ich mir – meistens nachts. Ich will ja die Artikel, die ich verkaufe, auch nutzen. Dann kann ich mich auch viel besser damit identifizieren.

**Machen Sie Ihren Job eigentlich gern? Welche Pläne haben Sie noch im Kopf?**

**Claus Jakob:** Mir macht meine Arbeit Spaß. Anders geht's auch gar nicht. Und Pläne hat man immer. Was mir schon ein bisschen Bauchweh verursacht, sind die zunehmenden Leerstände am Marktplatz. Wir haben in Waldkirchen eine super Infrastruktur. Aber wir brauchen wieder mehr Leben im Zentrum, mehr Attraktivität und einen vernünftigen Branchen-Mix.

**Anolick**  
Markenbekleidung  
Werksverkauf

Sportlich, warm, Wintersonne!!!

Lehrergäßel · Am Bahnhof 12 · Freyung  
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr  
Samstag 9 - 13 Uhr

aus 100% eigener Aufzucht!

**Forellenzucht**  
Waldkirchen

Dorner Straße 12  
94065 Waldkirchen  
www.forellenzucht-waldkirchen.de

Telefon 0 85 81 / 86 08  
Fax 0 85 81 / 92 08 40

Regenbogenforellen · Bachforellen · Elsässer-Saibling  
Eier · Brut · Setzling  
Ganzjährig Speisefische

**Mangold**  
B|A|U

**NEU: HEIZKÖRPERVERSTÄRKER**  
Günstig & einfach Heizkosten sparen!

- unkomplizierter & günstiger Einbau
- vom passiven zum aktiven Flachheizkörper
- leiser Lüfter gibt warme Luft in den Raum ab
- der Luftumsatz wird mehr als verdoppelt

Jetzt unverbindlich informieren:  
Mangold Bau - Waldkirchen - Tel. 08581 634456 - Mobil 0160 8527292  
info@mangold-bau.de · www.mangold-bau.de

**I R O D I O N**  
Mehr als nur essen gehen

Griechische Spezialitäten · Inh. Dimos & Khoshdel  
Marktplatz 12 · 94065 Waldkirchen · Telefon: 08581 989 7828  
eMail: irodionwaldkirchen@yahoo.de  
www.facebook.com/irodion.waldkirchen

Freuen Sie sich schon aufs...

## Feuerwerk?



„Lustfeuerwerkerei“ zum Start ins neue Jahr, Foto: © Marinkovic

**An Silvester wird munter drauflos geballert.** Das neue Jahr wird mit einem bunten Farbenspiel am Himmel willkommen geheißen - mit Kugelbomben, Römischen Lichtern, Lanzenlichtern, Böllern, Leuchtsternen, Flammentöpfen und und und. Das Feuerwerk stammt ursprünglich aus China, wo bereits seit dem 8. Jahrhundert eine explosive Mischung zum Einsatz kam, die heute unter dem Namen Schwarzpulver bekannt ist und zum Teil die gleichen Stoffe enthält: Salpeter, Schwefel und Holzkohle.

In Europa wurden Feuerwerkskörper erst im Barock zur Unterhaltung gezündet. Die sogenannte Lustfeuerwerkerei wurde an den deutschen Fürstenthöfen in pompösen Festen zelebriert und sollte den Reichtum und die Macht des Adelshauses zur Schau stellen. Das größte Feuerwerk soll Ludwig der XV. 1770 im Park seines Schlosses von Versailles veranlasst haben, bei dem geschätzte 20 000 Raketen, 6000 Vulkane und Feuertöpfe sowie 80 brennende Sonnen gezündet wurden.

Auch heute lieben es die meisten Menschen, das farbenfrohe Schauspiel um Mitternacht zu beobachten und im Kreis ihrer Freunde, Nachbarn und Festgäste auf das neue Jahr anzustoßen. Nur Tierbesitzer haben es in der Silvester-Nacht oft schwer, wenn ihre Schützlinge panisch vor Angst Schutz suchen. Vor allem Hundebesitzer kennen das Problem. Deshalb sollte mindestens eine vertraute Bezugsperson an diesem Abend bei der Fellnase bleiben und ihr durch einen ruhigen und entspannten Umgang Sicherheit vermitteln. Ein Rat von Fachleuten: „Besondere Aufmerksamkeit für den Hund ist gut, sollte jedoch nicht ständiges und übertriebenes Trösten bedeuten, denn der Hund könnte das leicht als Bestätigung dafür betrachten, wie schlimm die Situation wirklich ist. Leises und beruhigendes Ansprechen und Streicheln während des Silvester-Feuerwerks selbst kann aber durchaus helfen. Das richtige Maß ist wichtig.“

# die Wurzel

Was ist „in“ bei der...

## Deko?



Rot bleibt ein weihnachtlicher Klassiker, Foto: © m\_a, Fotolia.com

**Adventszeit ohne Tannenzweige, Sterne, Kerzen und Lichterglanz?** Unvorstellbar. Kaum ist es Herbst geworden, begegnet man überall schon einer schier unendlichen Fülle an Deko-Artikeln. Und wenn wir Ende November endlich Lust bekommen, unsere Häuser und Gärten damit zu schmücken, denken sich die führenden Köpfe der Branchen schon wieder was Neues für das übernächste Fest aus. Vom 24. bis 28. Januar findet in Frankfurt die „Christmasworld“ statt, die weltweit größte Leitmesse für Dekoration und Festschmuck. Sie verspricht „außergewöhnliche Inszenierungen“, „kreative Impulse“ und ein Rahmenprogramm mit „einzigartigen Erlebnis- und Businesswelten“.

Die Verbraucher nehmen die stets wechselnden Trends begeistert an: Nach Angaben eines Instituts, das im Auftrag der Messe regelmäßig Hochrechnungen anstellt, wurden in den vergangenen drei Jahren jeweils rund 2,7 Milliarden Euro in Weihnachts- und Festartikel investiert.

Immer beliebter werden dabei natürliche Materialien, wie zum Beispiel Holz – heuer verstärkt in Kombination mit edlem Gold, sagt Katharina Pinker von „Lifestyle Haller“. Rot ist nach wie vor eine der beliebtesten Farben, wird allerdings oft mit anderen intensiven Tönen kombiniert, zum Beispiel mit lila, orange oder grün. Von den Motiven her sind heuer Eulen hoch im Kurs und Hirsche in allen Variationen, „vor allem die glitzernde Variante“, erzählt die Waldkirchner Geschäftsfrau. Ebenfalls stark im Kommen sind dekorierte bzw. verzierte Christbaumkugeln als Ergänzung zu den „normalen“ unifarbene Kugeln.

Zusammenfassend stellt sie für 2013 fest: „Man könnte sagen, dass der Trend in zwei Richtungen geht: Entweder wird die Deko sehr natürlich gehalten mit edlen Elementen in zum Beispiel Gold und Silber oder man greift in die Farbkiste und kombiniert bunt drauf los.“

Woraus besteht ein....

## Wespennest?



Ein Prachtwerk: das etwa 80 x 50 cm große Nest, Foto: © Mertl

**Ein Wespennest größer als ein Autoreifen.** Da hat selbst der Waldkirchner Biologe Günter Maier gestaunt, als er jetzt das imposante Werk auf dem Dachboden eines Wohnhauses am Bahnhof besichtigen durfte. Die Bewohner hatten sich zuvor auf die Suche nach der Heimstätte des tierischen Volkes gemacht, nachdem sie immer wieder von einzelnen Wespen in den Wohnräumen belästigt worden waren. In einer Ecke des Speichers wurden sie fündig. Es handelt sich um ein Nest der Gemeinen Wespe (*Vespa vulgaris*).

Wespen, wie auch Hummeln, bilden Staaten. Jedoch überwintern die Völker nicht wie bei Bienen, sondern gehen im Herbst zugrunde. Die Neugründung der Völker erfolgt im Frühjahr durch überwinternde Königinnen. Sie wurden im vorhergehenden Herbst noch befruchtet. Das alte Nest wird nicht mehr besetzt. Die überwinternde Königin ist noch allein, wenn sie Anfang des Jahres den neuen Staat gründet. Die anfangs geschlüpften Weibchen betreuen die Königin und deren Nachkommen.

Die Wespen bauen ihre Nester nicht aus körpereigenem Material wie Bienen und Hummeln, sondern raspeln mit ihren Kiefern Fasern von altem, brüchigem Holz ab, zerkauen sie und verspeicheln sie zu Brei. Er wird nach dem Trocknen zu einer papierähnlichen, aber doch festen Schicht. Im Inneren liegen mehrere horizontale Schichten übereinander, die mit dünnen Stielen miteinander verbunden sind. So ein Nest kann, wie in diesem Fall, mehr als 4000 Tiere beherbergen. „Das abgebildete Nest zählt mit Sicherheit zu den ganz großen, die in einem so kurzen Leben wie bei Wespen gebaut werden“, ist sich Maier sicher. Der Begriff „Nest“ beschreibt in diesem Fall indes nur unzureichend, was man auf besagtem Dachboden sieht. Als Mensch kommt man bei diesem Anblick nicht umhin, vor der Leistung dieser Tiere höchsten Respekt zu haben.

MIT PILGERPASS

HRSG. VERLAG PASSAUER BISTUMSBLATT

**VIA NOVA – EUROPÄISCHER PILGERWEG**

Endlich ist er da: der erste komplette Pilger- und Wanderführer zur VIA NOVA. 43 Etappen auf 5 Routen in Bayern, Böhmen und Österreich.

Spiralbindung, 200 S., mit vielen Farbfotos und Pilgerpass, Format 18,5 x 12,6 cm, ISBN 978-3-9813094-8-5

**14,95 Euro (D)** zzgl. Versandkosten

Bestellungen im Verlag Passauer Bistumsblatt: T 0851 393-1321 oder unter [www.passauer-bistumsblatt.de](http://www.passauer-bistumsblatt.de)

Die Publikationen  
IM VERLAG PASSAUER BISTUMSBLATT

vom Bäumlein zum Würmchen zum Mäuschen

Babypass 99,-€ 4 Termine, je 1 Foto 13x18

Mit Kollage 30x 40 vom ersten Jahr

Auch als Geschenkgutschein

foto service  
Portrait Studio  
HINTERMANN  
Waldkirchen 08581 96120

**Zusteller/in gesucht!**

Wir suchen zuverlässige Zusteller/innen für unsere monatlich erscheinende Zeitung, die „Waldumschau“, für folgende Orte:

Neureichenau · Jandelsbrunn · Büchlberg, Hutthurm · Röhrnbach · Grainet

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail unter:

[info@waldumschau.de](mailto:info@waldumschau.de) · Tel. 0170 3538382

Einmalige Geschenke für liebe Menschen

PS: Vorbestellung wird honoriert!

**weber blumen**  
Ihr selbstversorgender Studylieferant

beim Rathaus  
Tel. 08581-8840

Ringmauerstraße 22  
94065 Waldkirchen

Bestellhotline  
**08586 / 1260**

**vitatherm**  
Bayerns schwefelfreies Heizöl\*

WIR WÜNSCHEN  
**WOHLIG WARMER WEIHNACHTEN!**

[www.mein-vitatherm.de](http://www.mein-vitatherm.de)  
\* max. 0,001% Masse Schwefelgehalt

Ihr OMV Markenpartner:  
Brennstoffe Hans-Josef Stadler e.K.  
Bahnhofstr. 7, 94051 Hauzenberg  
[www.brennstoffe-stadler.de](http://www.brennstoffe-stadler.de)

**STADLER**

OMV

# Die „Habergoaß“ geht in Rente

Dienstälteste Rauhacht-Darstellerin Emmi Maier gibt ihre Maske an eine Jüngere weiter

Geister, Schrazln, Druden, Dämonen und Hexen ziehen in der Rauhacht seit Jahrzehnten durch den Marktplatz. Sie heischen um Rauhndeln und wollen mit Lärm und Rauch alles Böse vertreiben. Mittendrin tänzelt eine zierliche Gestalt durch die Menge und klappert hörbar mit der Kinnlade – die Habergoaß. Sie gehört neben dem blutigen Thamerl und dem Seelvogel zu den Hauptfiguren des Brauchtumsspektakels und ist überall dort zu finden, wo Kinder das wilde Treiben beobachten. Sie geht auf Tuchfühlung, lässt sich streicheln und zeigt den jungen Zuschauern, dass sie keine Angst zu haben brauchen. Wenn es sein muss, wird die Maske auch mal abgenommen. Zum Vorschein kommt der Blondschoopf von Emmi Maier, der „dienstältesten“ Rauhachtlerin.

Von Anfang an, seit 1980, haucht die Waldkirchnerin der Habergoaß Leben ein und freut sich, wenn sie Kinderaugen zum Leuchten bringen kann. Das ist für sie das Schönste an der ganzen Sache. Oder besser gesagt: Das war für sie das Schönste an der ganzen Sache, denn die Habergoaß-Darstellerin ist in den Ruhestand gegangen.

„Das Berühren der Geister soll den Leuten auch Glück bringen“

Wenn sich die schaurige Brut am 5. Januar wieder im Barockkeller zusammenrottet und mit Glöcklern und Goßlschnalzern auf dem Marktplatz einfällt, dann steckt ein neues Gesicht unter der beliebten Holzmaske, die seinerzeit von Josef Blöchl mit viel Fantasie und Feingefühl geschnitzt wurde: die Waldkirchnerin Lisa Gründinger.

Emmi Maier freut sich sehr darüber, dass sich in den vergangenen Jahren junge Leute finden



Die fast märchenhaft anmutende Holz-Maske der „Habergoaß“ ist von Josef Blöchl geschnitzt worden. Bisher verkörperte Emmi Maier die Figur. Jetzt hat sie ihren „Job“ an die Jugend abgetreten, Foto: © Mertl

ließen, die an der Tradition festhalten und den Brauch am Leben erhalten. Es geht nicht allein darum, in der Rauhacht ein Mords-Remmidemmi zu veranstalten. „Das Berühren der Geister soll den Leuten auch Glück bringen“, erklärt sie. Die Waldkirchner präsentieren sich also ganz bewusst als Gruppe zum An-

fassen und entgegen aller furchterregenden Show als ausnahmslos zahme Gesellen.

Emmi Maier hat mit der Figur viel erlebt in all den Jahren: viele gesellige Stunden, interessante Ausflüge, mehrere Interviews und Fernseh-Auftritte. Heuer hat sie – nach mehr als 30 Jahren – erstmals Gelegenheit, die wilde Jagd

nicht durch die kleinen Schlitz ihrer Maske, sondern mal ganz entspannt von außen zu beobachten. Los geht's am 5. Januar gegen 19 Uhr am Marktplatz, wenn die ersten Vorbereitungen getroffen werden. Eine Stunde später kommen dann die Geister aus dem Gewölbe im Barockhof.

## Der Bayerische Wald als Lieblingsmotiv

Bastian Kalous produziert mit abgelaufenem Filmmaterial Fotos mit einem ganz eigenen Charme

In der Bilder-Werkstatt der Glaserei Dersch an der Bahnhofstraße ist noch bis Mitte Januar eine Foto-Ausstellung von Bastian Kalous zu sehen. Der 33-jährige Krankenpfleger aus Freyung fotografiert mit mehreren Polaroid-Kameras und verwendet abgelaufenes Film-Material. Damit sind seine Werke immer auch zum Teil ein Zufallsprodukt - und dies wiederum ist inzwischen sein Markenzeichen

geworden. Was ist besonders an seiner Fotografie? „Meine Kameratasche fällt immer etwas größer aus als bei der herkömmlichen Fotografie, immer um die 15 Kilogramm. Das nächste besondere Merkmal ist, dass ich die Bilder anfassen kann. Und ich bin mehr oder weniger dafür verantwortlich wie der Entwicklungsprozess abläuft“, erklärt er.

Die Bilder, die er mit der Sofortbild-Technik gestaltet, sind und bleiben so wie sie sind - ohne Nachbearbeitung: „So wie ich sie auch im Nachhinein digitalisiere oder eben auf Ausstellungen zeige. Die Bilder werden nicht manipuliert oder die Farben im Photoshop verändert“, versichert der Hobby-Fotograf.

Sein bevorzugtes Motiv ist der Bayerische Wald, speziell der Nationalpark, aber auch der Dreisessel. Da zieht er gerne immer wieder mal die Wanderschuhe an: „Auch auf längere, mehrtägige Wanderungen nehme ich meine Ausrüstung mit. Auch wenn es immer anstrengend ist, aber es lohnt sich immer. Teilweise wähle ich auch Urlaube nach Foto-Objekten aus.“

Seine Foto-Leidenschaft hat ihm unter anderem schon einen BR-Beitrag beim Kunst- und Kulturmagazin „Capriccio“ eingebracht. Außerdem durfte er ein Plattencover für die Band Hexvessel gestalten, das Anfang 2013 für einen finnischen Grammy für das beste Albumcover vorgeschlagen wurde. Drei seiner Bilder waren auch schon Bestandteil auf Ausstellungen in Kanada.



„Der spezielle Reiz an diesem Bild ist schon mal der Lusen selbst. Ein markanter Berggipfel, der so nicht allzu oft vorzufinden ist. Dazu kommt die verschneite Erscheinung in dieser Jahreszeit. Die in Schnee und Eis gehüllten Bäume am Rand des Blockmeers, immer wieder faszinierend für mich. Außerdem liebe ich es, mit der Großformatkamera in die ungestüme Natur zu ziehen. Auch bei Minus-Temperaturen. Es ist einfach immer wieder zu schön in unserer Natur“, schwärmt Bastian Kalous. Foto: © Kalous

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** putcor service and trade GmbH  
Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen  
info@waldumschau.de · www.waldumschau.de

**Geschäftsführer und v.i.S.d.P.:** Franz Maier  
Dipl.-Bw (FH) MAS

**Redaktion:** Karin Mertl  
Journalistin, redaktion@waldumschau.de

**Grafische Gestaltung:** Linnéa Paulson,  
Dipl. Designerin (FH) · grafik@waldumschau.de

**Text & Fotos** sofern nicht anders angegeben:  
Karin Mertl, Franz Maier,  
Linnéa Paulson, fotolia.com

**Text & Fotos Seiten 6 und 7:**  
Stadt Waldkirchen · rathaus@waldkirchen.de

**Anzeigen:** Franz Maier  
anzeigen@waldumschau.de

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Herausgebers

Die nächste Ausgabe erscheint am 23.01.14



# stadt waldkirchen

## Bauen in Waldkirchen – eine Erfolgsgeschichte

Hoch zufrieden zeigt sich Bürgermeister Josef Höppler über die jüngste Entwicklung im Baugebiet Passauer Straße. Dort wurde in diesem Jahr eine Erweiterung beschlossen, die den Bau von bis zu zwanzig Ein- oder Zweifamilienhäusern ermöglicht. „Die Hälfte der Parzellen ist verkauft und die Grundstücke sind teilweise auch schon bebaut“, freut sich der Bürgermeister und weist darauf hin, dass für drei weitere bereits Reservierungen vorliegen.

In der Passauer Straße zahlt es sich aus, dass im Bebauungsplan flexible Parzellengrößen festgelegt wurden, um so auf die Bedürfnisse der Bauherren besser eingehen zu können. Auch die Firstrichtung wurde nicht vorgeschrieben. „Den Bauherren möglichst viele Freiheiten zu gewähren, hat sich schon im Baugebiet Kapellenfeld als richtig erwiesen“, weiß Bürgermeister Höppler, „dort war zuerst alles reglementiert und kaum einer hat gebaut. Erst nachdem die Vorschriften gelockert worden waren, ging es mit dem Verkauf und der Bebauung der dortigen Bauplätze richtig los.“ Dass auch die jetzige Niedrigzinsphase ihren Anteil an dieser Entwicklung hat, will der Bürgermeister gar nicht leugnen. Er ist sich aber auch sicher, dass Waldkirchen selbst alles mitbringt, was einem Bauherrn wichtig ist.

„Hoher Freizeitwert, genügend Kindergartenplätze, ein umfassendes Schulangebot sowie ein Rundumsorglospaket bei der medizinischen Betreuung“, zählt Josef Höppler als Pfunde auf, die gerade für junge Familien aber auch für ältere Bürger Grund genug sind, sich in Waldkirchen niederzulassen. „130 neue



Wohnhäuser wurden in den letzten sechs Jahren gebaut und weitere 20 mal wurde das elterliche Anwesen erweitert und angebaut“, berichtet der Bürgermeister voller Stolz. Dadurch ist es auch gelungen, die Einwohnerzahl entgegen dem Trend zu stabilisieren, ja sogar zu steigern.

Dass durch die auf Schätzung beruhende Volkszählung 2011 auf einen Schlag 250 Einwohner verloren gegangen sind, ärgert den Bürgermeister zwar, er lässt sich dadurch aber

die Freude über die positive Entwicklung nicht vermiesen. „Wir haben im letzten Jahr schon wieder gut 50 Bewohner hinzugewonnen, weil wir es geschafft haben, Waldkirchen als attraktiven Wohnstandort zu platzieren“, erläutert Höppler, der es auch für die Zukunft als eine der wichtigsten städtischen Aufgaben ansieht, die Wohnqualität in Waldkirchen auf hohem Niveau zu halten. „Bauen in Waldkirchen, das soll auch weiterhin eine Erfolgsgeschichte sein“, so der Bürgermeister.

## Die mobile Webseite und Apps der Stadt Waldkirchen

Immer mehr Menschen nutzen leistungsfähige Smartphones, mit denen sie jederzeit und überall die Angebote des Internets nutzen können. Bereits heuer werden laut Google mehr Nutzer mit einem Smartphone als mit einem PC das Internet nutzen, ab 2014 soll die Zahl der Smartphones die der PCs sogar übersteigen. Waldkirchen reagiert auf diese rasante Entwicklung der Mobilität ihrer Bewohner und Besucher und entwickelt in Zusammenarbeit mit der Cityguide AG eine mobile Webseite und native Apps für iOS und Android. Mit dieser multimedialen Plattform rüstet sich Waldkirchen für die Zukunft und bringt schnell verfügbare Informationen online. Einwohner und Gäste erhalten hier umfassend und übersichtlich Auskünfte über die Stadt, das Gewerbe, Dienstleistungen, Veranstaltungen und Freizeitmöglichkeiten.

Waldkirchens Händler, Gastronomen, Dienstleister und Unternehmen werden bei der mobilen Webseite und der City App integriert. In diesem Zusammenhang werden Sie zeitnah von der Cityguide AG kontaktiert, welche die Unternehmen beraten und über Möglichkeiten informieren.

Die Möglichkeiten sind auf jeden Fall spannend – und können Gewerbe und Handel einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Anbietern aus anderen Gemeinden ermöglichen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich das Angebot in einem persönlichen Gespräch mit einem Cityguideberater vorstellen lassen.



## Christbaumabfuhr Weihnachten 2013

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald bietet auch diesmal die kostenfreie Abholung und Verwertung von Christbäumen an.

Die Bäume müssen vollständig abgeschmückt sein und können in der Zeit vom Freitag, 3.1.2014 bis Samstag, 11.1.2014 zu den üblichen Öffnungszeiten am Recyclinghof abgegeben werden. Zusätzlich wird im selben Zeitraum (mit Ausnahme der Samstage) ein Sammelplatz im städtischen Bauhof, Bahnhofstraße 80, eingerichtet

Dort können die Bäume zwischen 07.00 Uhr und 16.00 Uhr vorbeigebracht werden.

## Absolutes Halteverbot in der Passauer Straße

Um den Winterdienst gewährleisten zu können, ist in der Passauer Straße zwischen der Ampelanlage an der Färberkreuzung und dem Marktplatz während der Wintermonate wieder absolutes Halteverbot ausgewiesen. Das Verbot betrifft die gesamte rechte Zufahrtsseite zum Marktplatz.

## Räum- und Streupflicht

Innerhalb der Ortschaften verpflichtet die „Verordnung über die Sicherung der Gehbahnen im Winter“ die anliegenden Grundstückseigentümer dazu, die an ihr Grundstück angrenzenden Gehbahnen zu räumen und bei Bedarf zu streuen.

Die Sicherungsarbeiten sind an Werktagen ab 7.00 Uhr und an Sonn- bzw. Feiertagen ab 08.00 Uhr durchzuführen und gegebenenfalls bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Der gesamte Wortlaut der Verordnung ist auf der Homepage der Stadt Waldkirchen: [www.waldkirchen.de](http://www.waldkirchen.de) unter „die Stadt/Rathaus online/Satzungen/Verordnungen“ einzu-sehen.

## Tiefgarage Kirchenweg nur mehr für Dauerparker

Die Tiefgarage Kirchenweg steht nicht mehr im Eigentum der Stadt und damit nicht mehr als öffentlicher Parkplatz zur Verfügung. Der jetzige Eigentümer bietet Dauerstellplätze an. Die Kontaktdaten können beim städtischen Bauamt (Hr. Brunner, 08581/20235 oder Hr. Braml, 08581/20239) erfragt werden.

## Sonderregelungen während der Weihnachtsferien

### TOURISMUSBÜRO

#### Zusätzliche Öffnungszeiten

Dienstag, 24. Dezember	09.00-11.30 Uhr
Donnerstag, 26. Dezember	10.00-11.30 Uhr
Dienstag, 31. Dezember	09.00-11.30 Uhr

### KAROLI-BADEPARK

Dienstag, 24. Dezember	geschlossen
Dienstag, 31. Dezember	10.00-16.00 Uhr

### EISSTADION FÜR PUBLIKUMSLAUF

Sonntag, 22. Dezember	14.45 – 16.30
Montag, 23. Dezember	15.30 – 17.00
Mittwoch, 25. Dezember	14.45 – 16.30
Donnerstag, 26. Dezember	14.45 – 16.30
Freitag, 27. Dezember	10.30 – 12.00
	(Discolauf) 19.30 – 21.00
Sonntag, 29. Dezember	14.45 – 16.30
Montag, 30. Dezember	10.30 – 12.00
	und 15.30 – 17.00
Dienstag, 31. Dezember	15.30 – 17.00
Mittwoch, 1. Januar	14.45 – 16.30
Donnerstag, 2. Januar	10.30 – 12.00
	und 15.30 – 17.00
Freitag, 3. Januar	10.30 – 12.00
	(Discolauf) 19.30 – 21.00
Sonntag, 5. Januar	14.45 – 16.30
Montag, 6. Januar	14.45 – 16.30

## 38. Behörden-Eisstockturnier

Am Freitag, 17.1.14, findet das 38. Behörden-eisstockturnier in der Karoli-Eissporthalle statt. Am „Bürgermeister-Hettl-Gedächtnisturnier“ können alle Gemeinden und Behörden des Landkreises Freyung-Grafenau sowie regionale Ämter und Dienststellen teilnehmen. Die Anmeldung ist an das städtische Bauamt zu richten (Hr. Brunner, 08581/20235 oder Hr. Braml, 08581/20239). Anmeldeschluss ist der 8.1.2014.

## Holzlagerung neben Straßen

Wir bitten die Waldbesitzer, Rund-, Brenn- oder Schleifholz so zu lagern, dass die Schneeräumung nicht behindert wird. Bei zu naher Lagerung an der Straße haftet der Holzeigentümer für Schäden, die dadurch an den Winterdienstfahrzeugen und -geräten entstehen.

## ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

### Rathaus Waldkirchen

Rathausplatz 1  
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr  
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr  
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr  
Telefon: 08581/2020  
E-Mail: [info@waldkirchen.de](mailto:info@waldkirchen.de)

### Touristinfo und Stadtbücherei

Ringmauerstr. 14  
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr  
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr  
Telefon: 08581/19433  
E-Mail: [tourismus@waldkirchen.de](mailto:tourismus@waldkirchen.de)

### Karoli-Badepark

Vdk-Heim-Str. 1  
täglich, auch Sonn- und Feiertage:  
10.00 - 20.00 Uhr  
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr  
Telefon: 08581/986990  
E-Mail: [karoli-badepark@waldkirchen.de](mailto:karoli-badepark@waldkirchen.de)

### Karoli-Eisstadion

Vdk-Heim-Str. 3  
Mo-Do: 15.30-17.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage: 14:45 - 16:30 Uhr  
Discolauf, Freitag: 19:30 - 21:00 Uhr  
Telefon: 08581/20230  
E-Mail: [tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de](mailto:tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de)

### Störungsdienste

E-Werk: 910154  
Wasserwerk: 201815

## SPRECHTAGE IM RATHAUS

### Lebenshilfe Grafenau

Tel: 08552/974981  
Beratung in Fragen rund um  
Behinderung und Pflegeversicherung  
im Januar und Februar 2014 keine  
Termine

### Gesundheitsamt Freyung.

Schwangerenberatung  
Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr  
Telefon: 08551/96370

### Deutsche Rentenversicherung.

Rentenberatung  
Jeden Mittwoch, ganztags  
Terminvereinbarung notwendig  
Tel: 0800/6789100  
Ab 2014 nur mehr zweimal monatlich:  
15. Januar und 29. Januar

### VdK Freyung

Jeden Donnerstag, vormittags  
Terminvereinbarung notwendig  
Tel: 08551/95000

## STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

### Öffentliche Sitzungen im Januar 2014

Mi, 22.01., 18.00 Uhr: Bauausschuss  
Mi, 29.01., 18.00 Uhr: Stadtrat

### Neujahrsempfang

Fr, 03.01.2014, 19.00 Uhr  
Gäste- und Bürgerhaus

### Behördeneisstockturnier

Fr, 17.01. 2014, 14.00 Uhr  
Karoli-Eissporthalle

## Spielhallenbetrieb an „stillen Tagen“ verboten

An „stillen Tagen“ dürfen weder Spielhallen, auch nicht mit Ausnahmegenehmigung, geöffnet noch in Gaststätten aufgestellte Spielgeräte (z.B. Geldspielautomaten) betrieben werden. Diese Geräte sind entweder abzudecken oder abzuschalten. Am Heiligen Abend gilt diese Regelung ab 14.00 Uhr, an den winterlichen „stillen Tagen“ (Aschermittwoch, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Allerheiligen, Volkstrauertag, Totensonntag sowie Buß- und Bettag) rund um die Uhr.

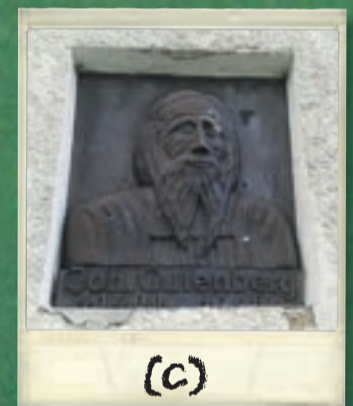
# TERMINE DEZEMBER 2013 / JANUAR 2014

- BIS MITTE JANUAR** AUSSTELLUNG „SOFORTBILDABENTEUER“ – Fotografien im und um den Bayerischen Wald von Bastian Kalous  
Bilderwerkstatt bei Glas Dersch
- BIS 5.1.** WEIHNACHT IM BARONHOF – täglich (außer Sonn- und Feiertage) von 11 bis 20 Uhr
- DO 19.12.** CHRISTKINDLMARKT – „Waldkirchen glüht“ · Marktplatz, ab 16 Uhr
- FR 20.12.** CHRISTKINDLMARKT – „Waldkirchen glüht“ · Marktplatz, ab 16 Uhr
- SA 21.12.** CHRISTKINDLMARKT – „Waldkirchen glüht“ · Marktplatz, ab 11 Uhr
- SA 21.12.** VEREINSWEIHNACHT des TSV Waldkirchen · Marktplatz
- SO 22.12.** CHRISTKINDLMARKT – „Waldkirchen glüht“ · Marktplatz, ab 14 Uhr
- SO 22.12.** WEIHNACHT AM SEE – mit den Grenzlerbuam Ratzing · Kurparksee Erlauzwiesel, 16 bis 18 Uhr
- DI 24.12.** WEIHNACHTLICHES STANDKONZERT – am Marktplatz, gegen 11.30 Uhr
- DO 26.12.** EISGALA – der Eiskunstläufer · Karoli-Eissporthalle, 17 Uhr
- SO 29.12.** MUSICAL MOMENTS – Show mit den erfolgreichsten Musical-Hits · Bürgerhaus, 19 Uhr
- SO 29.12.** FESTLICHES KONZERT – für Trompete und Orgel mit Oliver Lakota und Barbara Schmelz · Stadtpfarrkirche, 19.30 Uhr
- DI 31.12.** SILVESTERBALL – schwarz-weiß · Bürgerhaus, ab 19.30 Uhr
- SO 5.1.** BRAUTMODENSCHAU – Bürgerhaus, 17 Uhr
- SO 5.1.** WALDKIRCHNER RAUHNACHT – Brauchtumsveranstaltung am Marktplatz, ab 19 Uhr
- FR 10.1.** CHIEMGAUER VOLKSTHEATER – „Der Hauptgewinn“ · Bürgerhaus, 20 Uhr

## WO WAR DAS NOCHMAL???

Das Waldkirchner Bilderrätsel

Und so geht's: Die Polaroids wurden alle in Waldkirchen aufgenommen. Senden Sie uns zusammen mit dem Buchstaben des Polaroids eine genaue Ortsbeschreibung und schicken Sie uns Ihre Antwort bis zum 13. Januar an die [info@waldumschau.de](mailto:info@waldumschau.de) oder per Postkarte an „Waldumschau“, 94065 Waldkirchen. Hier die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe: (a) Kreuz, Stadtpfarrkirche; (b) Tribüne, Karoli-Eissporthalle; (c) Floriansfigur, Haller-Fassade am Marktplatz. Der Gewinner erhält ein kleines Geschenk.



## DIE SCHMIEDGASSE WALDKIRCHEN WÜNSCHT BESINNLICHE FEIERTAGE!

PRALINEN - KAFFEE - TEE  
SPIRITUOSEN - WEINE

*Gallist*

SCHMIEDGASSE 2 · 94065 WALDKIRCHEN  
TEL: 08581 8421 · FAX: 08581 920149

### PRAXISGEMEINSCHAFT DRES. KNOLLMÜLLER

DR. EUGEN KNOLLMÜLLER SEN.  
Facharzt für Oralchirurgie

DR. EUGEN KNOLLMÜLLER JUN.  
ZA / Spezialist für Kiefererkrankungen

DR. SANDRA KNOLLMÜLLER  
Fachärztin f. Oralchirurgie · Spezialistin f. Implantologie EDA · Paradontologie

Entspannende Behandlung unter Lachgassedierung

Schmiedgasse 1 · Waldkirchen · Tel: 08581 8351 · Fax: 08581 8434

### Beratung

### Hörsysteme

### Hörtest

### Lärmschutz

### Tinnitus

### Pädakustik

**HÖRAKUSTIK**  
gerhard stumpe &

Moderne Hörgeräte-Technik aus Meisterhand

94078 Freyung Stadtplatz 11 Tel. 08551/910075 Fax 08551/910058	94065 Waldkirchen Schmiedgasse 16 Tel. 08581/98877-0 Fax 08581/98877-1	94104 Tittling Muggenthaler Str. 18 Tel. 08504/923526 Fax 08504/923834
---	---	---

[www.hoerakustik-stumpe.de](http://www.hoerakustik-stumpe.de)

Für aufregende  
Weihnachten ...

Schmiedgasse 7 · 94065 Waldkirchen  
Tel.: 08581/910610 · [kontakt@ilg-waldkirchen.de](mailto:kontakt@ilg-waldkirchen.de)

gunther  
**ilg**  
der trendladen  
für uhren  
und schmuck.



## Frohe Weihnachten & Prosit Neujahr!

Eine Empfehlung von Brauerei-Direktor  
Stephan Marold für die Feiertage:

- Stephan Marold genießt zum Weihnachtsfest den „Hacklberger Weihnachtstrunk“
- und an Silvester das „Hacklberger Edelhell“

Einen Rezeptvorschlag für die Festtagstafel finden Sie auf der Homepage der Brauerei Hacklberg:  
[www.hacklberg.de](http://www.hacklberg.de)

- Schafskäse in Filoteig mit Aprikosen-Thymian-Sauce
- Ente mit Äpfeln und Steckrüben
- Weißbier-Tiramisu

Die Brauerei Hacklberg wünscht den Lesern der Waldumschau ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.“  
DANTE

**MBK**  
BERATERGRUPPE  
Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung  
Rechtsberatung  
Unternehmensberatung

Gemeinsam setzen wir Ihre Vorsätze für das neue Jahr erfolgreich um!

**MAIER, BÖHM & KOLLEGEN**  
Steuerberater | Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer

MBK Waldkirchen Rathausplatz 4-6 · 94065 Waldkirchen Tel.: 08581 96010 Fax: 08581 960190 <a href="mailto:mbk.waldkirchen@mbk-gruppe.de">mbk.waldkirchen@mbk-gruppe.de</a>	MBK Passau Nibelungenplatz 4 · 94032 Passau Tel.: 0851 95513-0 Fax: 0851 95513-13 <a href="mailto:mbk.passau@mbk-gruppe.de">mbk.passau@mbk-gruppe.de</a>
---	--

[www.mbk-gruppe.de](http://www.mbk-gruppe.de)